

DIE PROBLEME BEI DER ÜBERSETZUNG VON SPRICHWÖRTERN**PROBLEMS IN TRANSLATING PROVERBS**

KATARÍNA SERESOVÁ

Abstract

The focus of the paper is on proverbs and their translation. In the first part of the paper we pay attention to problems that may arise in the course of translation. In the second part of the paper, we divide proverbs into three categories, in terms of the existence of their equivalents in the Slovak language.

Keywords: *Phraseology, translation, proverbs, equivalence, problems in translation*

Abstrakt

In vorliegendem Artikel wendet sich das Hauptinteresse der Übersetzung von Sprichwörtern. In dem ersten Teil des Artikels wird die Aufmerksamkeit den Problemen, die bei der Übersetzung der Sprichwörter entstehen können, gewidmet. Im zweiten Teil wird die Einteilung der Sprichwörter nach ihrer Übersetzungsäquivalenz im Slowakischen in drei Kategorien dargestellt.

Kľúčové slová: *Phraseologie, Übersetzung, Sprichwörter, Äquivalenz, Probleme bei der Übersetzung*

Einleitung

Die Erforschung von Phraseologismen und anderen festen Wortverbindungen erfreut sich eines ständig wachsenden Interesses, was auch angesichts der Fülle der phraseologischen Veröffentlichungen in der germanistischen Linguistik anzusehen ist. Aufgrund dieser Tatsache lässt sich die Phraseologie als hochaktueller Untersuchungsbereich ansehen.

Zurzeit wird Phraseologie als eine eigenständige linguistische Teildisziplin betrachtet, obwohl sie vor einigen Jahren meistens nur als Teildisziplin der Lexikologie betrachtet wurde. Durch diese Entwicklung wurde die Wichtigkeit der Phraseologie in jeder Sprache unterstrichen. Der Wortschatz einer Sprache ist nicht nur aus Einzelwörtern, die eindeutig in der Bedeutung sind und in verschiedenen Weisen kombiniert werden können, zusammengesetzt, sondern auch aus Wörtern und Wortverbindungen, die idiomatisch angesehen werden sollen.

Die Intention dieses Artikels ist es, auf die Probleme hinzuweisen, die bei der Übersetzung von Sprichwörtern auftreten können. Sie bilden einen Bestandteil von Phraseologismen.

Phraseologismen – eine potenzielle Herausforderung für den Übersetzer

Phraseologismen können eine potenzielle Herausforderung¹ für den Übersetzer bilden, weil bei ihrer Übersetzung verschiedene Schwierigkeiten auftauchen können. Laut Harald Burger sind alle Eigenschaften, durch die sich Phraseologismen von freien Wortverbindungen unterscheiden, beim Übersetzungsvorgang relevant. Beim Übersetzen von Phraseologismen kommen vor allem folgende Schwierigkeiten (1, 1973, S. 100) in Frage:

1. die oft sehr spezifischen Bedingungen von Phraseologismen

¹ Phraseologismen und phraseologische Bildungsebenen. [online]. [zit. 2014-02-22]. Verfügbar im Internet <<http://wolfgang-schindler.userweb.mwn.de/skripte/HABILrtf.pdf>>

2. die Doppeldeutigkeit der meisten Phraseologismen.

Bei Doppeldeutigkeit ist Burger der Ansicht, dass die Phraseologismen nicht nur über eine wörtliche sondern auch eine phraseologische Bedeutung verfügen können. Burger vertritt die Ansicht, dass wenn Phraseologismen schon bei normaler Verwendung besondere Übersetzungsprobleme verursachen, so eskalieren sich die Probleme in stilistisch markierten Kontexten (1, 1973, S. 102), wie z.B. in einem literarischen Kontext.

Bevor der Übersetzer zu übersetzen anfängt, muss er den Phraseologismus in einer Fremdsprache als solchen erkennen. Und diese Wirklichkeit ist nicht immer leicht. Es geht vor allem darum, dass manche Phraseologismen ähnlich sind. Weiter sollte der Übersetzer einen Sinn für die Resemantisierung (die semantische Wiedergabe) und Polysemantisierung, (das bewusste Aktualisieren mehrerer Bedeutungsebenen in gleichem Maße) entwickeln. *„Phraseologismen stellen Sinneinheiten dar, die als Ganzes wiedergegeben werden müssen; am besten wiederum durch einen Phraseologismus der Zielsprache, dessen Bedeutung ungefähr der des Ausgangssprachlichen Phraseologismus entspricht“* (2, 2013, S. 118). Es muss betont werden, dass sich mehrere Autoren darüber einigen, was die Schwierigkeiten beim Übersetzen angeht. Sie weisen vor allem auf diese Probleme hin:

- Rezeptionsprobleme

Erstes Problem bei der Übersetzung ist, dass Ausgangstext-Phraseologismen vom Übersetzer oftmals nicht identifiziert werden, mit anderen Worten, es geht hier um ein Teilelement innerhalb der Gesamtoperation „Übersetzen“, das im Allgemeinen als „Textrezeption“ bekannt ist. Rezeptionsprobleme tauchen nur auf, wenn der Übersetzer kein theoretisches Bewusstsein oder keine Sensibilität gegenüber der Existenz von Phraseologismen hat, oder wenn die Phraseologismen nicht im mentalen Lexikon des Übersetzers gespeichert sind.

- Äquivalenzprobleme

Es handelt sich um Äquivalenzprobleme im engeren Sinne. Damit ist gemeint, dass es um Übersetzungsprobleme geht, die andere Gründe als Rezeptions- und Produktionsprobleme haben. Kautz (3, 2002, S. 308) hebt in erster Linie hervor, dass das Problem in der Regel die Abwesenheit der Äquivalenz ist. Andere Autoren vermuten, dass Äquivalenzprobleme oft mit der scheinbaren Äquivalenz (falsche Freunde) zusammenhängen. Wenn sich der Übersetzer dieser Problemstellungen bewusst ist, dann bieten sich ihm verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten für Phraseologismen an. In Frage können auch andere Probleme kommen, die in dieser Arbeit nicht erwähnt werden. Beispielsweise handelt es sich um kulturspezifische, lexikalische, syntaktische Probleme, die für jeweilige Sprache typisch sind. Auch bei der Übersetzung von Phraseologismen sollte zuerst berücksichtigt werden, was der eigentliche Zweck (oder Ziel) der Übersetzung ist, denn diese Tatsache ist für die Definition einer geglückten Übersetzung von Phraseologismen ausschlaggebend. Hierbei stellt sich die Frage, ob der Übersetzer die größtmögliche Annäherung an den Ausgangstext erzielen möchte, oder ob der Übersetzer dem Empfänger des Zieltextes die kulturellen und sprachlichen Besonderheiten des Ausgangstextes näher bringen möchte. Im weiteren Teil des Beitrags wird die Aufmerksamkeit vor allem den Sprichwörtern gewidmet, die einen wichtigen Bestandteil der Phraseologie darstellen.

Herkunft von Sprichwörtern

Das Inventar der Phraseologismen ist nicht nur ein Spiegelbild der Entwicklung einer Sprache, sondern der ganzen Nation. Wenn man tiefer hineinsieht, kann man eine „geistiger Charakteristik der Gesellschaft, ihr Kultur- und Moralniveau erfassen und man bekommt auch ein Stück der Vergangenheit zu spüren. Da das Spektrum von Phraseologismen sehr reich ist, wird in dieser Arbeit nur von einem Teil gesprochen und zwar von Sprichwörtern.

Einleitend möchten wir uns mit der geschichtlichen Entwicklung befassen. Im Allgemeinen kann behauptet werden, dass manche Sprichwörter allgemeine Leitsätze verkünden. Z. B. *Versuch es, so geht es*. Die Wahrheit ist, dass sie im Grunde zu jeder Zeit entstehen sein können, weil ihre Herkunft geschichtlich und sozial fixiert ist. „*Sprichwörter sind keine Philosophie, sondern Erfahrungssätze von zwar verallgemeinertem, aber keinesfalls allgemeingültigem Charakter*“ (4, 1984, S. 18). Vajícková (5, 2002) definiert die Sprichwörter als feste Satzkonstruktionen, die eine lehrhafte Tendenz aufweisen. Die Antwort auf die Frage, wie die Sprichwörter in die Phraseologismen eingegliedert werden sollen, hält sie nicht für eindeutig.

Die Autoren der phraseologischen Sprichwörterbücher sind wieder nicht einig in der Frage, wann die Phraseologismen eigentlich entstanden sind. Angeblich stammte die Mehrheit der bekannten Sprichwörter in der Zeit, „*in der das geistige Leben des Volkes, seine Empfindungs- und Ausdrucksweise noch einheitlich und nicht nach Ständen und Gesellschaftsklassen geschieden war*“ (4, 1984, S. 8). In der Wirklichkeit geht ein großer Teil des deutschen Sprichwörterschatzes auf das Mittelalter zurück und beruht nicht allein von der Bildwahl her auf damaligen Lebensumständen, ist nicht bloß generell auf dem Hintergrund damaliger Moral- und Rechtsauffassungen zu sehen. Es gilt, dass es Unterschiede zwischen Stadt und Land gab. Deshalb differenzierte sich das Vokabular der Adelligen von dem Bauer ersichtlich.

Keineswegs sind alle Sprichwörter als Reflex gegensätzlicher Auffassungen zu verstehen. Soziale Gebundenheit zeigt sich vielmehr auch darin, dass unterschiedliche Gruppen ihre eigenen, für ihr Dasein wesentlichen Erfahrungen sprichwörtlich prägten. Das bedeutet, dass der Bauer ausschließlich diejenigen Sprichwörter verwendete, die sich auf Wetter, Saat, Ernte und Viehzucht bezogen. Daraus ergibt sich folgende Tatsache: Sprichwörter weisen oft internationale Übereinstimmungen auf, sind also übertragbar und integrierbar, wenn sie auf gleichartige Auffassungen stoßen.

Dabei sollte nicht vergessen werden, dass sehr viele Sprichwörter von individuellen Verhältnissen, von Liebe und Freundschaft, Ehrlichkeit oder Trauer ausgegangen sind. Hier soll gern bemerkt werden, dass die Tierwelt eng mit den menschlichen Charakterzügen verbindet ist. Immerhin stammt eine nicht niedrige Anzahl der Sprichwörter aus der Antike. Aber die bedeutsame Blütezeit der deutschen Sprichwörter kam erst rund um das 15. bis 16. Jh. Noch zur Mitte des 17. Jahrhunderts erfuhr es seine reichste Entfaltung. In dieser Zeitepoche wurden sie als Weisheitslehren angesehen und gewannen in didaktischen Schriften, Predigten oder Pamphleten einen nicht zu unterschätzenden Wert.

Den Anfang der Sprichwörtersammlungen machte Johannes Agricola im 1529 mit seinem Werk „*Drey hundert Gemeynes Sprichwörter, der wir Deutschen vns gebrauchen*“. Reformistische Gesinnung, die Arbeit und Tugend lobt, mit Privilegien, Hofsitten, vereinigten sich mit der Liebe und dem Bekenntnis zur deutschen Sprache. In diesem Zeitpunkt wurden Sebastian Francks „*Sprichwörter*“ (1541) herausgegeben, die nahezu 7000 Ausdrücke enthielten. Der Verdienst einer umfassenden Bestandsaufnahme gebührt Karl Friedrich Wilhelm Wander. Wegen seiner demokratischen Gesinnung und seines Eintretens für eine durchgreifende Bildungsreform aus dem preußischen Schuldienst gewiesen, schuf er mit seinem fünfbandigen „*Deutschen Sprichwörter-Lexikon*“, 1867-1880, ein damals vollständiges Werk (mit ca. 250 000 Sprichwörtern). „*Jedes Sprichwort steht im Grunde für sich allein, oft im Widerspruch zu anderen, jedes ist auch ein Kind seiner Zeit, drückt zunächst – wenn man von sehr allgemeinen Lebensregeln absieht – die Anschauungen einer bestimmten Gesellschaft, einer bestimmten sozialen Gruppe oder auch nur eines einzelnen Berufsstandes aus, aber jedes Sprichwort, das überdauert, beweist damit zugleich seine Anpassungsfähigkeit und Ausdeutbarkeit*“ (4, 1984, S. 18).

Übersetzung von Sprichwörtern

Wie können deutsche Sprichwörter ins Slowakische übersetzt werden? Unseres Erachtens ist es von eminenter Wichtigkeit, dass eine gelungene Übersetzung mit bildhaften Ausdrücken nicht nur formale Eigenschaften des Originaltextes zuverlässig wiedergeben soll, sondern sie ist auch in Sinn und Bedeutung leicht zu erfassen und klingt zugleich lebendig, als wäre sie in unserer eigenen Sprache ausgedrückt. Es ist dabei zu beachten, dass die Übersetzung mit diesen Elementen bei ihren Lesern möglichst die gleiche Wirkung auslösen soll, wie sie das Original bei damaligen Lesern hervorrief.

Demnach besteht die Aufgabe einer gelungenen Übersetzung darin, den gleichen Sinn durch die Mittel, d.h. durch die Bedeutungen einer anderen Sprache wiederzugeben und sich so eng wie möglich an den Sinn des Ausgangstextes zu halten und sich aber in Grammatik, Satzbau und bildhaften Ausdrücken der in der Zielsprache üblichen Ausdrucksweise zu bedienen. Auf diese Weise kann man daraus ergebende Probleme auf das Mindeste reduzieren und seine Übersetzung dem Original möglichst getreu zu gestalten.

Der Übersetzer soll stets in Betracht ziehen, ob bildhafte Ausdrücke dieselben gedanklichen Auseinandersetzungen, dieselben Empfindungen, dieselben Werturteile oder dieselben Lebensweisen bei den Zielsprachen – Lesern hervorrufen können. Er soll sich darum bemühen, nicht nur den gleichen Sinn, sondern auch die gleiche Wirkung der bildhaften Ausdrücke in der Zielsprache zu erzielen (6, 1979, S. 115; 7, 1983, S.10).

Aufgrund ihrer spezifischen Form und kulturell bedingter Besonderheiten lässt der bildhafte Ausdruck dem Übersetzer keinen Spielraum, eine originalgetreue und fehlerfreie Übersetzung ohne Ausklammerungen und Erweiterungen durchzuführen (8, 2001, 1).

Beispiele von Sprichwörtern und ihrer Übersetzung

Anschließend werden einige Beispiele von Sprichwörtern aus der Tierwelt angeführt, um zu verdeutlichen, dass es nicht in allen Fällen eine Übersetzung im vollen Maße möglich ist.

In die erste Gruppe können solche Sprichwörter zugeordnet werden, die problemlos übersetzt werden können, weil das Slowakische über ein Äquivalent verfügt. Hierher gehören folgende Beispiele:

- **Den Bock zum Gärtner machen.**

Wenn jemand eine Arbeit ausübt, aber ist nicht dazu (wegen seiner Herkunft oder Interessenlage) geeignet.

Z capa záhradníka, zo sedliaka úradníka.

„Tatsächlich müht sich die Linke, Rot-Grün genau zu diesem Schritt zu verführen: Immer wieder fordert sie zum Beispiel einen Platz im Parlamentarischen Kontrollgremium, das den Verfassungsschutz beobachtet. Doch diese Woche signalisierte die SPD-Fraktion mal wieder, dass sie nicht den Bock zum Gärtner machen wird. Will sagen: Die vom Verfassungsschutz überwachte Linke wird nicht zum Überwacher des Verfassungsschutzes geadelt.“²

- **Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus.** Bestimmte Gruppe (Kollegen, Familie, u. A.) hält immer zusammen und schädigt nie einem Mitglied der Gruppe.

Vrana vrane oči nevykole.

„Zum RUNDSCHAU-Beitrag «Bisher noch keine Anzeige» vom 1. März über den Schaden an rund 200 Bäumen einer Allee zwischen Wormlage und Lug durch einen Schwerlasttransporter schreibt der Peickwitzer Karsten Walter: Eigentlich hofft man, dass Behörden gegen sich selbst

² Die Welt. Die dunkelrote Flanke ist dicht. 2010. [online]. [zit. 2014-03-02]. Verfügbar im Internet <<http://www.welt.de/print/wams/nrw/article10779119/Die-dunkelrote-Flanke-ist-dicht.html>>

genauso vorgehen, wie gegen einen Bürger. Doch weit gefehlt: «Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus».³

- **Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul.**

Unter keinen Umständen sollte man ein Geschenk kritisieren, sondern dankbar annehmen.

Darovanému koňovi na zuby nepozerať!

„Einem geschenkten Gaul soll man bekanntermaßen nicht ins Maul schauen. Das gilt auch für Geschenke, die man sich selbst gemacht hat. Am besten nimmt man's dann, stellt sich's ins Regal, es sieht ja repräsentativ genug aus, wiegt auch ordentlich.“⁴

- **Eine Schwalbe macht keinen Sommer.**

Man sollte nie aufgrund mancher Erscheinungen schnelle Konsequenzen ziehen. Oder: verwendet man, wenn der Anfang einer positiven Sache noch nichts aussagt, ob diese Sache zum Erfolg führt. (Entspricht teilweise dem Sprichwort: **Noch ist nicht aller Tage Abend.**)

Jedna lastovička leto nerobí.

„So wie eine Schwalbe jedoch bekanntlich noch keinen Sommer macht, ist ein früher Schneefall auch kein Garant für einen weißen Winter. Ob 2006 nach einem turbulenten Sommer und Herbst nun noch mit klirrender Kälte aufwarten wird, können Klimaforscher nicht versprechen.“⁵

- **Hunde, die bellen, beißen nicht.**

Beschreibung für Menschen, die aggressiv und angriffslustig erscheinen aber es droht keine wirkliche Gefahr von ihnen. Oder: Menschen, die nur Schimpfworte benutzen, sind überhaupt nicht gefährlich. Oder: Derjenige, der sich angegriffen fühlt, verteidigt sich selbst.

Pes, ktorý šteká, nehryzie.

„Wenn der Schwanz locker herunter hängt, ist der Hund entspannt. Der Regel "Hunde, die bellen, beißen nicht", widerspricht Riepe: Wenn der Hund beim Bellen die Lefzen zurückzieht, den Schwanz aufrichtet und das Gegenüber fixiert, ist er wütend und auf Konfrontation aus. Man sollte ihn dann nicht reizen.“⁶

- **Wenn die Katze aus dem Haus ist, tanzen die Mäuse auf Tischen und Bänken.**

Bezeichnet die Abwesenheit der älteren (Verantwortlichen). Sobald der Aufpasser nicht zuhause ist, entsteht Unruhe (Freude). Wenn keine Aufsicht da ist, macht jeder, was er will.

Ak kocúr nie je doma, myši majú hody. Dobré myšiam, keď mačky doma nieta.

„Kaum ist die Katze aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch. Während Ministerpräsident Erwin Teufel in den USA weilte, mokierte sich Innenminister Thomas Schäuble in Stuttgart bei der Vorstellung der Kriminalstatistik 1997 darüber, daß sein

³ Lausitzer Rundschau. Der Schaden an der Allee muss beglichen werden. 2008. [online]. [zit. 2014-03-02]. Verfügbar im Internet <http://www.lr-online.de/regionen/senftenberg/Der-Schaden-an-der-Allee-muss-beglichen-werden;art1054,1959328>

⁴ Die Welt. Pralinen. 2010. [online]. [zit. 2014-03-02]. Verfügbar im Internet http://www.welt.de/welt_print/kultur/literatur/article8009565/Pralinen.html

⁵ Stern. Der Winter kommt mit Tiefdruck. 2006. [online]. [zit. 2014-03-02]. Verfügbar im Internet <http://www.stern.de/wissen/natur/wetter-2006-der-winter-kommt-mit-tiefdruck-575160.html>

⁶ Die Welt. Was uns Vierbeiner und andere Tiere sagen wollen. 2012. [online]. [zit. 2014-03-02]. Verfügbar im Internet <http://www.welt.de/wissenschaft/umwelt/article106257073/Was-uns-Vierbeiner-und-andere-Tiere-sagen-wollen.html>

*Regierungschef immer noch nicht zwischen Kriminalitätsbelastung und Aufklärungsquote unterscheiden kann.*⁷

In die zweite Gruppe können solche Sprichwörter zugeordnet werden, die zwar nicht das vollkommene Äquivalent in der Zielsprache haben, klingen aber ähnlich und können mit einer kleinen Änderung übersetzt werden:

- **Jedem Narren gefällt seine Kappe. Jeder Krämer lobt seine Ware. Jeder Fuchs lobt seinen Bau.**

Jeder lobt sich selbst, oder seinen Eigenschaften.

Každá liška svoj chvost chváli.

„Sie kennen bestimmt das Sprichwort: „Jeder Krämer lobt seine Ware“?! Klar: Jedes Unternehmen behauptet von sich, das schönste, beste, tollste zu sein und lobt seine Angebote in den Himmel. Wenn wir Sie nun am 2. Juli zu unserem Cloud-CRM-Event „Customer Company Tour“ einladen, so können wir durchaus verstehen, wenn Sie sagen: „Ach, da wird sich salesforce.com wohl kräftig selber feiern mit einem „Wow-haben-wir-tolle-Cloud-Lösungen“-Vortrag nach dem anderen.“⁸

- **Bei Nacht sind alle Katzen grau.**

Wenn es dunkel ist, scheint alles gleich zu sein.

V noci je každá krava černá.

„Nachts sind alle Katzen grau“, gilt für den Menschen. Katzen sähen das sicherlich anders. Zwar ist ihre Farbsicht nicht besonders ausgeprägt, dafür können sie auch im schummrigen Licht gut Formen erkennen.“⁹

- **Ein blindes Huhn findet auch einmal ein Korn.**

Irgendwann gelingt man auch dem Dümmersten, erfolgreich zu sein (z. B. durch Zufall).

Niekedy i slepé kura zrna nájde.

„Nach Bronze über 100 Meter Rücken ließ der Chemnitzer die Konkurrenz über 50 Meter abblitzen. In 25,61 Sekunden schlug „Theo“ vor Darius Grigalionis aus Litauen (25,67) an - und streckte jubelnd die Faust in den Himmel. „Ein blindes Huhn findet auch mal ein Korn“, sagte der Sachse, „ich denke, daß ich mir beim Anschlag fast den Finger gebrochen habe.“¹⁰

- **Kleinvieh macht/gibt auch Mist.**

Auch kleine Erfolge sind wertvoll. Auch kleine Gewinne sind etw. wert.

Ked' neprší aspoň kvapka.

„Der Staat hat kein Einnahmeproblem. Und die die Liste des Steuerzahlerbundes zeigt, dass durchaus bei Vergabe und Abwicklung öffentlicher Aufträge noch enormes Einsparpotenzial

⁷ Sprichwort-plattform. [online]. [zit. 2014-03-02]. Verfügbar im Internet <<http://www.spruchwort-plattform.org/sp/Ist%20die%20Katze%20aus%20dem%20Haus,%20tanzen%20die%20M%C3%A4use%20auf%20dem%20Tisch>>

⁸ Sales force. Customer Company Tour – „oh no“ oder „oh yeah“? 2013. [online]. [zit. 2014-03-02]. Verfügbar im Internet <<http://blogs.salesforce.com/de/2013/06/customer-company-tour-oh-no-oder-oh-yeah.html>>

⁹ Die Welt. Lichtschalter im Auge. 2011. [online]. [zit. 2014-03-02]. Verfügbar im Internet <<http://www.welt.de/print/wams/vermishtes/article13714340/Lichtschalter-im-Auge.html>>

¹⁰ Frankfurter Allgemeine. Erste die Medaille, dann der Ärger. 2004. [online]. [zit. 2014-03-02]. Verfügbar im Internet <http://www.faz.net/aktuell/sport/schwimm-em-erst-die-medaille-dann-der-aerger-1161591.html>

vorhanden ist. Die Beträge, um die es bei der Verschwendung von Steuermitteln geht, sind zwar oftmals klein, aber Kleinvieh macht auch Mist.“¹¹

- **Mit Speck fängt man Mäuse.**

Sagt man, wenn man jemandem zeigen will, wie man am besten jemanden anlockt.

Na slanine sa myši chytajú. Ked' vtáčka lapajú, pekne mu spievajú.

„Trotz Nachlässen seien die speziellen Tarifmodelle womöglich Augenwischerei – und immer noch teurer als die Günstig-Tariffe anderer Versorger, so die Erfahrungen des Fachmanns. Er warnt: Mit Speck fängt man Mäuse. Rabatte gehörten immer genau unter die Lupe genommen und mit Alternativangeboten verglichen.“¹²

In die dritte, letzte Gruppe, gehören solche Sprichwörter, die in der slowakischen Sprache kein Äquivalent haben, und bei der Übersetzung muss der Übersetzer die Bedeutung des Idioms umschreiben:

- **Die gezählten Schafe frisst der Wolf auch.**

Aj spočítané ovce zožerie vlk.

- **Wenn man Esel nennt, so kommt er schon gerannt.**

Sagt man, wenn derjenige zufällig auftaucht, wenn man über ihn geredet hat.

Čerta nespomínaj, hneď sa objaví.

Schlusswort

Wie die angeführten Beispiele in unserer Arbeit zeigen, kann die Bedeutung des Ausgesagten oft verschoben werden und man muss in der Lage sein, diese übertragene Bedeutung zu erfassen und in den richtigen Kontext einsetzen zu können. Elemente der Phraseologie dürfen aus dem Deutschen in das Slowakische (und vice versa) nicht wortwörtlich entlehnt werden. Jede Sprache verwendet ihre ähnlichen syntaktischen, lexikalischen und semantischen Strukturen und es wäre kontraproduktiv und unakzeptabel, die Phraseologismen schematisch und analogisch einer stabilen lexikalischen Schablone nachzumachen. Die Phraseologismen sind Unikate.

Interessant auf der einen Seite und selbstverständlich auf der anderen Seite ist, dass es unter den deutschen und slowakischen Idiomen lexikalische Unterschiede gibt - zur Benennung derselben Sache, desselben Ereignisses werden in jeder Sprache ganz andere Wörter benutzt. Jeder Übersetzer, der sich mit Deutsch – Slowakischen Übersetzungen von Idiomen befasst, sollte bestrebt sein, sich diese bildhaften Ausdrücke anzueignen und sie zu einem festen Bestandteil seines aktiven Wortschatzes zu machen. Denn für den Übersetzer ist die exakte Kenntnis der Anwendungsmöglichkeiten von überkommenen festen bildhaften Ausdrücken des Deutschen und des Slowakischen von großer Bedeutung. Beide Sprachen weisen neben den Andersartigkeiten ihrer Kulturen sprachwissenschaftlich unter anderem überwiegend in puncto Morphosyntaktik große Differenzierungen auf.

Nicht nur die Wörter sind verschieden, sondern auch syntaktische Strukturen von bildhaften Ausdrücken beider Sprachen. Kulturelle und morphosyntaktische Unterschiede führen notgedrungen dazu, dass man bildhafte Ausdrücke und manche Ausdrücke sowie Eigenheiten der Ausgangssprachen nicht unmittelbar versteht. Eine verständliche und

¹¹ Die Welt. Es kann noch viel gespart werden. 2013. [online]. [zit. 2014-03-02]. Verfügbar im Internet <http://www.welt.de/print/welt_kompakt/print_wirtschaft/article121004167/Es-kann-noch-viel-gespart-werden.html>

¹² Sprichwort-plattform. [online]. [zit. 2014-03-02]. Verfügbar im Internet < <http://www.spruchwort-plattform.org/sp/Mit%20Speck%20f%C3%A4ngt%20man%20M%C3%A4use>>

zuverlässige Übersetzung lässt sich nicht dadurch erzielen, dass man einen bildhaften Ausdruck Wort für Wort übersetzt.

Das Ergebnis der erforschten Problematik verkörpert der Fakt, dass man Phraseologismen aus dem Ausgangstext in den Zieltext nicht wortwörtlich übersetzen darf. Diese Einheiten fordern individuelles Behandeln und man muss die Bedeutung, die im Ausgangs- und im Zieltext dieselbe ist, im Visier behalten und bewahren.

Zoznam citovanej literatury

1. BURGER, H., JAKSCHE, H. 1973. *Idiomatik des Deutschen*. Tübingen: Niemeyer. 117 S.
2. ALBRECHT, J. 2013. *Übersetzung und Linguistik. 2. Auflage*. Tübingen: Narr Francke Attempo Verlag. ISBN 978-3-8233-6793-2.
3. KAUTZ, U. 2002. *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*. München: Iudicium. ISBN 3-89129-449-2.
4. BEYER, H., BEYER, A. 1984. *Sprichwörterlexikon*. Leipzig: Bibliographisches Institut.
5. VAJÍČKOVÁ, M. 2002. *Handbuch der deutschen Phraseologie unter fremdsprachendidaktischen Aspekten*. Bratislava: Lingos.
6. NEUMANN, G. 1979. Probleme beim Übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur. In: *Gorschenk, Margareta und Annemaria Rück-Taeschel (Hrsg.), Kinder und Jugendliteratur*, München, s. 115 – 128.
7. APEL, F. 1983. *Literarische Übersetzung*. Stuttgart: Metzler Verlag.
8. AKAR, Y. 2001. *1000 Idiome und Ihre Anwendung –Beispielhaft Dargestellt – Deutsch – Türkisch; Türkisch – Deutsch*. Ankara: Feryal Matbaası.

Kontakt

doc. Mgr. Ing. Katarína Seresová, PhD.
Ekonomická univerzita
Fakulta aplikovaných jazykov
Katedra jazykovedy a translatológie
Dolnozemska cesta 1, 852 35 Bratislava
Slovenská republika
Email: katarina.seresova@euba.sk